

Yvonne Ineichens erstes Buch ist erschienen

Yvonne Ineichen: «Ich habe die Geschichte geträumt»

Mit dem Kinderbuch «Der kleine, pinke Elefant» ist kürzlich Yvonne Ineichens Erstlingswerk erschienen. Im Gespräch erzählt die in Beromünster wohnhafte Autorin wie es dazu kam und warum Pippi Langstrumpf Schuld daran hat.

Yvonne Ineichen, im Klappentext zu Ihrem Kinderbuch steht «Pippi Langstrumpf ist an allem schuld!» Was hat das freche Mädchen mit den Sommersprossen denn mit Ihrem Kinderbuch zu tun?

Yvonne Ineichen: Als Kind habe ich unglaublich viel gelesen. Mein Götti schenkte mir dann zur Erstkommunion ein dickes Buch von Pippi Langstrumpf.

Damit ist bei mir die Begeisterung für Wörter erwacht. Ich erinnere mich noch gut. Ich hab in unserem Sessel mit dem dicken Schaffell drauf stundenlang gelesen und den Moment genossen.

Die Liebe zur Sprache ist geblieben. Sie arbeiten heute als freischaffende Texterin für verschiedene Unternehmen. Wie kam es, dass Sie ein Kinderbuch geschrieben haben?

Das war nicht geplant. Eines Morgens, als ich erwacht bin, war die Geschichte einfach da. So als ob ich sie geträumt hätte. Ich hab sie dann aufgeschrieben und für ein halbes Jahr in eine Schublade gelegt.

Warum die lange Wartezeit bis zur Veröffentlichung?

Irgendwie war der Moment noch nicht da. Die Geschichte war geschrieben. Und somit war es für mich in dem Augenblick auch stimmig. Erst ein halbes Jahr später war der kleine Elefant bei mir wieder präsent. Aus einem Impuls heraus habe ich im Mai 2016 einen Anlauf genommen und das Manuskript an den Novum Verlag ge-



Yvonne Ineichen aus Beromünster hat ein Kinderbuch herausgegeben.

(Bild: Sandro Portmann)

schickt. Ende Mai stand fest, dass das Buch veröffentlicht wird.

Besonders schön sind auch die Illustrationen von der Österreicherin Veronika Schmitradner. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Ich habe für eine längere Zeit in Österreich gelebt, wo ich Veronika Schmitradner kennen gelernt habe. Als ich das Manuskript fertig hatte und klar war, dass das Buch veröffentlicht wird, habe ich mich gefragt: «Wer könnte die Geschichte zum

Leben erwecken?» Ich musste gleich an sie denken. Zum einen, weil sie mich recht gut kennt. Zum anderen, weil ich sie eine grossartige Künstlerin finde.

Und zu meiner grossen Freude hat sie spontan zugesagt.

Entstanden ist ein liebevolles Kinderbuch, das nach mehr schreit. Ist ein zweites Buch geplant?

Es sind seit längerem zwei Erwachsenenbücher in Planung, aber das Kinderbuch hat sich nun vorgedrängt. Ich habe viele Geschichten im Kopf, auch Kurzgeschichten. Vielleicht gibt es auch eine Fortsetzung mit dem Elefanten Eli, wer weiss.

Was treibt Sie beim Schreiben an?

Es ist die Neugier, die mich antreibt. Es ist das Eintauchen in fremde Welten, das Erforschen, Ergründen und Entdecken. Ich freu mich unglaublich, wenn mir ein besonders schöner, stimmiger Text gelingt. Wenn Menschen sich angesprochen, berührt fühlen.

Auf Ihrer Webseite beschreiben Sie sich als «Outdoormensch». Wie wichtig ist für Sie der Ausgleich in der Natur?

Das ist für mich unglaublich wichtig. Die Natur erdet und zentriert mich. Es ist diese Einfachheit, die mir Kraft gibt. Kreativität braucht Freiraum und es ist das Schöne an meinem Beruf, dass ich so flexibel bin, mir den Freiraum nehmen zu können. So kann das Herz in die Arbeit mit einfließen.

Interview: Sandro Portmann

Eli und seine Gabe

Du bist einzigartig und wertvoll! Diese Botschaft vermittelt das Kinderbuch mit dem pinken Elefanten Eli. Dieser muss in einem Zirkus arbeiten und wünscht sich nichts sehnlicher als die Freiheit. Dann erinnert er sich an die Worte seiner Mama, die bereits im Elefantenhimmel ist. Sie sagte Eli, dass er stolz auf sich sein soll und an sich glauben soll. Er sei etwas Besonderes und habe eine ebensolche Gabe. Es dauert etwas, bis Eli seine Gabe entdeckt, doch dann hilft ihm diese, seine frisch gewonnene Freiheit zu behalten.